

BN KOMPAKT



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

# FASZINATION AMPHIBIEN

Bestimmungshilfe und  
Ratgeber zum Amphibienschutz





## AMPHIBIEN IN BAYERN

In Bayern leben 19 Amphibienarten. Manche von ihnen können wir sogar in Dörfern und Städten antreffen. Doch ihre Bestände nehmen ab. 14 Arten stehen auf der Roten Liste gefährdeter Tiere. Dramatische Rückgänge gibt es bei Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Wechselkröte und Laubfrosch. Die Rotbauchunke ist ausgestorben. Auch einstmals häufige Arten wie Teichmolch oder Grasfrosch stehen jetzt auf der »Vorwarnliste«. Der BUND Naturschutz verhindert vielerorts den Straßentod der Lurche auf der Laichwanderung und sichert wertvolle Amphibienlebensräume.

**HELFEN SIE MIT!**



## GEFÄHRDUNG DER AMPHIBIEN IN BAYERN UND EUROPA



- nicht gefährdet
- Vorwarnliste
- gefährdet
- stark gefährdet
- vom Aussterben bedroht

Tierart	Gefährdung in Bayern	Europäischer Schutzstatus (FFH-Anhang)	
Feuersalamander	<span style="color: yellow;">■</span>		S. 12
Teichmolch	<span style="color: lightgreen;">■</span>		S. 13
Bergmolch	<span style="color: green;">■</span>		S. 14
Kammolch	<span style="color: orange;">■</span>	II, IV	S. 15
Gelbbauchunke	<span style="color: orange;">■</span>	II, IV	S. 16
Erdkröte	<span style="color: green;">■</span>		S. 17
Knoblauchkröte	<span style="color: orange;">■</span>	IV	S. 18
Wechselkröte	<span style="color: red;">■</span>	IV	S. 19
Laubfrosch	<span style="color: orange;">■</span>	IV	S. 20
Grasfrosch	<span style="color: lightgreen;">■</span>		S. 21
Seefrosch	<span style="color: green;">■</span>		S. 22
Kleiner Wasserfrosch	<span style="color: yellow;">■</span>	IV	S. 23
Teichfrosch	<span style="color: green;">■</span>		S. 23
Moorfrosch	<span style="color: red;">■</span>	IV	S. 24
Springfrosch	<span style="color: lightgreen;">■</span>	IV	S. 24
Geburtshelferkröte	<span style="color: red;">■</span>	IV	S. 25
Kreuzkröte	<span style="color: orange;">■</span>	IV	S. 25
Alpensalamander	<span style="color: green;">■</span>	IV	S. 26
Fadenmolch	<span style="color: yellow;">■</span>		S. 26



## GEFAHREN FÜR AMPHIBIEN

### Gründe für den Bestandsrückgang sind:

- Regulierung wilder Bach- und Flusslandschaften.
- Intensive landwirtschaftliche Nutzung von Feuchtgebieten, Fluss- und Bachauen.
- Rekultivierung von Abbaustellen.
- Neue Straßen, Siedlungen und großflächige Monokulturen. Sie isolieren Amphibienvorkommen und verhindern die Besiedlung neuer Lebensräume.
- Chemische Insekten- und Unkrautvernichtungsmittel aus der Landwirtschaft. Sie schädigen Amphibien und ihre Larven.
- Eingeschleppte Pilzkrankheiten.



## WAS KANN ICH ZUM SCHUTZ DER AMPHIBIEN BEITRAGEN?



### Noch sind Bayerns Lurche nicht verloren:

Die meisten Arten können sich schnell vermehren, wenn wir ihnen geeignete Lebensräume bieten.

- Halten Sie Ihren Garten naturnah und chemiefrei, mit vielen Versteckplätzen für Lurche & Co.
- Legen Sie einen Gartenteich an, in den Sie keine Fische einsetzen.
- Entschärfen Sie Amphibienfallen wie Gully- und Kellerfensterschächte durch Ausstiegshilfen.
- Helfen Sie uns, Grundstücke zu finden, auf denen Gewässer angelegt oder Feuchtgebiete renaturiert werden können.
- Informieren Sie uns über Funde gefährdeter Amphibienarten.
- Informieren Sie uns über Straßenabschnitte, auf denen viele Amphibien überfahren werden.
- Helfen Sie dem BUND Naturschutz bei der Anlage und Betreuung von Amphibiengewässern und der Renaturierung von Auen und Feuchtgebieten.
- Bevorzugen Sie Lebensmittel aus ökologischem Landbau.
- **Packen Sie mit an:** Helfen Sie mit, Krötenzäune zu betreiben. Informationen beim örtlichen BUND Naturschutz unter:

[www.bund-naturschutz.de/amphibien](http://www.bund-naturschutz.de/amphibien)



# SO LEBEN UNSERE AMPHIBIEN

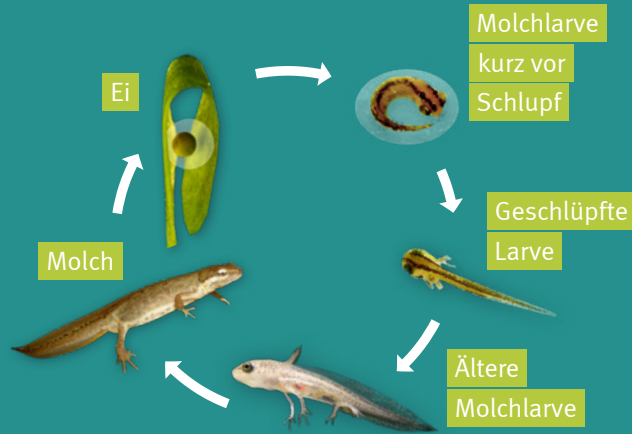
Amphibien (Lurche) sind „wechselwarm“, ihre Aktivität hängt von der Umgebungstemperatur ab. Sauerstoff und Wasser können sie auch über die Haut aufnehmen. Den Winter verbringen Lurche in geschützten Verstecken und manche Arten auch im Wasser. Bis auf

den Alpensalamander benötigen sie Gewässer zur Fortpflanzung. Dort locken die Männchen der Froschlurche die Weibchen durch Rufe an. Molche vollführen einen Paarungstanz. Vom Ei über die Larve bis hin zum erwachsenen Tier verändern

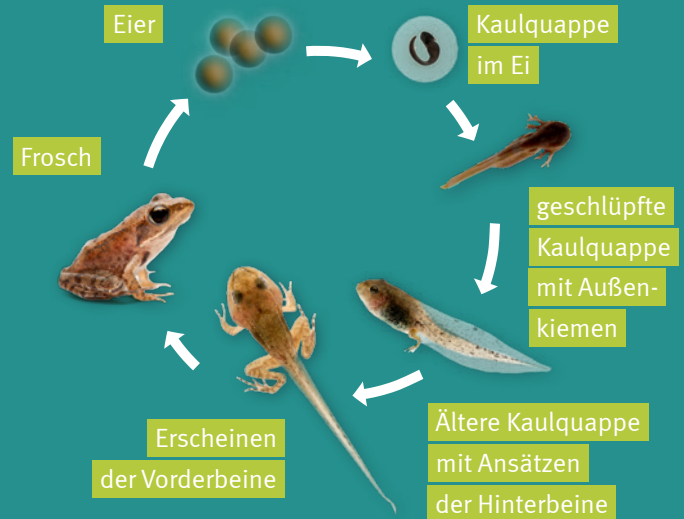
sie ihre Gestalt komplett (Metamorphose). Kaulquappen atmen erst mit äußeren, dann mit inneren Kiemen. Molchlarven tragen äußere Kiemen am Kopf. Während bei Molchlaven erst die Vorderbeine wachsen, erscheinen bei den Kaulquappen zuerst die Hinterbeine. Ihre Vorderbeine entwickeln sich unter der Haut und erscheinen

dann sehr schnell. Während sich die Kaulquappen der Froschlurche von pflanzlichem Material, Mikroorganismen und Aas ernähren, fressen Molchlarven kleine Wasserinsekten, Wasserflöhe oder Würmchen. Erwachsene Lurche erbeuten überwiegend Insekten.

## METAMORPHOSE MOLCH



## METAMORPHOSE FROSCHLURCH



# DIE AMPHIBIENWANDERUNG

Arten wie Grasfrosch und Erdkröte leben oft weit vom Laichgewässer entfernt. Sie suchen es im zeitigen Frühjahr auf und müssen dabei häufig Straßen überqueren, wo sie mitunter in großer Zahl überfahren werden. Viele andere Arten bleiben in Gewässernähe oder haben eine lange Laichzeit, verteilt auf mehrere Laichperioden, so dass ihre Wanderungen unauffälliger sind.



● Hauptaktivitätsphase ● Aktivität witterungsabhängig

# HINWEISE ZUR ZAUNBETREUUNG

- ➔ Straßenabschnitt mit Warnschildern sichern.
- ➔ Die Fangeimer müssen bündig in den Boden und ohne Abstand zum Zaun eingegraben sein, so dass die Amphibien „automatisch“ hineinfallen.
- ➔ Helfer brauchen Warnwesten, Handschuhe und nachts starke Taschenlampen.
- ➔ Fangeimer an den Zäunen täglich kontrollieren.
- ➔ Vermeiden Sie die Übertragung von Erde oder Schlamm (zum Beispiel an Schuhen) zwischen verschiedenen Amphibienlebensräumen, damit sich Krankheiten nicht ausbreiten können.
- ➔ Bestimmen und zählen Sie die Tiere! Bei unklaren Fällen kann eine Bestimmungssapp helfen zum Beispiel „ObsIdentify“.
- ➔ Geben Sie die gesammelten Daten in die Online-Datenbank des BN ein:



# BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL

## für bayerische Molche und Salamander

für bayerische Kröten und Käten

PUPILLE HERZ-FÖRMIG



PUPILLE WAAGRECHT



PUPILLE SENKRECHT



Bauch  
gelb-schwarz



GELBBAUCH-HUNKE

Oberseite  
deutliches  
Fleckenmuster



WECHSEL-KRÖTE

Warzige Haut  
»Ohridrüsene

Oberseite  
mehrfarbig  
grau-grün

Oberseite  
mit gelbem  
Längsstrich



KREUZ-KRÖTE

Oberseite  
einfarbig grau-  
braun, miltunter  
rötliche Flecken



ERDKRÖTE

Glatte  
Haut

braun mit  
Schlätfenleck



BRAUN-FROSCH

Drei Arten:  
Gras-, Spring- und  
Moorfrosch\*

ohne  
Schlätfenleck

grün  
gemustert



GRÜN-FROSCH

Drei Arten:  
Seefrosch, Kleine Wasser-  
frosch, Teichfrosch\*

Oberseite mit kleinen  
Warzen, mit Trommelfell



GERBURSHELF-KRÖTE

Oberseite  
einfarbig grün



LAUB-FROSCH

Glatte Haut,  
kein Trommelfell



KNOBLAUB-KRÖTE

SCHWANZ SETTLICH ZUSAMMENGEDRÜCKT

Oberseite grau  
bis schwarz

Bauch ohne  
Flecken, nur  
seitlich gesprenkelt



BERGMOLCH

Bauch  
überall  
gefleckt



KAMMOLCH

Männchen  
im Wasser mit  
Rückenkamm,  
Bauch mit Punkten



TEICHMOLCH

Männchen  
im Wasser mit  
Schwanz-»Faden«



FADENMOLCH

SCHWANZ DREHRUND

Einfarbig  
schwarz



ALPENSALAMANDER

Schwarz-gelb  
gestreift oder gefleckt



FEUERSALAMANDER



## LEBENSRAUM

Feuchte Laub- und Mischwälder mit Quellbächen

## MERKMALE

Schwarz glänzend mit gelben Flecken oder Streifen, Giftdrüsen beidseitig am Kopf

## KÖRPERLÄNGE

14 - 20 cm

## GEFÄHRDUNG

Anlage von Fischteichen in Quellgebieten, Versiegen der Quellen durch den Klimawandel, bedroht durch die Pilzkrankung Bsal



# FEUERSALAMANDER

*Salamandra salamandra*

## VERHALTEN

Vorwiegend nachtaktiv, nach Regenfällen mitunter auch tagsüber.

## FORTPFLANZUNG

Bei der Paarung nehmen die Männchen die Weibchen „Huckepack“ und setzen anschließend ein Spermienpaket auf dem Erdboden ab, welches die Weibchen aufnehmen. Dieses setzt später 10 bis 35 Larven in Quellbäche ab, die nach wenigen Monaten als kleine Salamander an Land gehen.



Larve.....

## BESONDERHEITEN

Bei milder Witterung auch im Winter aktiv. Jedes Tier ist individuell durch Musterung unterscheidbar. Feuersalamander können bis zu 30 Jahre alt werden.



# TEICHMOLCH

*Triturus vulgaris*

## VERHALTEN

Zur Laichzeit im Frühjahr in Gewässern, danach versteckt an Land. Meist nachtaktiv.

## FORTPFLANZUNG

Das Männchen fächelt mit seinem Schwanz dem Weibchen Duftstoffe zu und setzt dann ein Samenpaket auf dem Gewässerboden ab, das von der Partnerin mit dem Hinterleib aufgenommen wird. Es kommt zur inneren Befruchtung. Das Weibchen faltet mit den Hinterbeinen ein Blatt und legt dort ein Ei ab. Insgesamt wiederholt sie diesen Vorgang 100 bis 300 mal pro Saison. Die Larven werden im Sommer zu kleinen Molchen und gehen an Land.

## BESONDERHEITEN

Noch vielerorts häufig. Bewohnt auch Gartenteiche.



Larve.....



## LEBENSRAUM

Teiche mit vielen Unterwasserpflanzen, unterschiedlichste Landlebensräume

## MERKMALE

Männchen mit gewelltem Kamm, orangefarbene Streifen und Flecken auf dem Bauch

## KÖRPERLÄNGE

Männchen 6 - 11 cm  
Weibchen 6 - 10 cm

## GEFÄHRDUNG

Fischbesatz in den Laichgewässern, Austrocknung der Gewässer durch den Klimawandel





## LEBENSRAUM

Feuchte Lebensräume in der Nähe von Gewässern, besiedelt auch höhere waldreiche Berglagen und kühlere Gewässer

## MERKMALE

Männchen mit glattem Kamm, Bauch gelb bis orange, ungefleckt, Oberseite bei Männchen bläulich, bei Weibchen auch grünliche oder bräunliche Muster möglich



## KÖRPERLÄNGE

Männchen 8 - 9 cm  
Weibchen 10 - 12 cm



## BERGMOLCH

*Ichthyosaura alpestris*

## VERHALTEN

Wie Teichmolch. Während des Landlebens gehen Molche nachts auf Nahrungssuche.

## FORTPFLANZUNG

Wie Teichmolch, ausgiebiges Balzspiel. Innere Befruchtung, über mehrere Wochen werden bis zu 250 Eier einzeln abgelegt. Fehlen Wasserpflanzen, heftet das Weibchen die Eier auch an andere Strukturen wie dünne Wurzeln oder Halme. In kühlen Gewässern können Larven überwintern.

## BESONDERHEITEN

Während der Fortpflanzungszeit findet man Bergmolche auch in Kleinstgewässern, wie Wildsuhlen und wassergefüllten Fahrspuren.



Jungtier

## KAMMOLCH

*Triturus cristatus*

## VERHALTEN

Wie Teich- und Bergmolch. Erwachsene bleiben mitunter bis in den Hochsommer im Wasser. Larven oft im Freiwasser, also wenig versteckt und von Fischen leicht zu erbeuten.

## FORTPFLANZUNG

Wie Teichmolch. Weibchen legt 200 - 400 Eier.

## BESONDERHEITEN

Durch den hohen Kamm sehr auffällig („Wasserdrachen“). Seltener als Berg- und Teichmolch. Larven mit langen Zehen.



Larve

## LEBENSRAUM

Meist tiefere, besonnte und pflanzenreiche Gewässer ohne Fische, oft in Wald oder in Waldnähe, Auenlandschaften



## MERKMALE

Bauch orange, schwarz gefleckt, Männchen mit gezacktem vom Schwanzsaum getrennten Rückenamm

## KÖRPERLÄNGE

Männchen 10 - 16 cm,  
Weibchen 11 - 18 cm

## GEFÄHRDUNG

Fischbesatz in den Laichgewässern, Verlandung von Gewässern





## LEBENSRAUM

Vorkommen vor allem in Auen, feuchten Wäldern und Weiden, Kies- und Lehmbaugebieten, dort in Fahrspuren oder Tümpeln, die nicht dauerhaft Wasser führen

## MERKMALE

Bauch gelb-schwarz (Warnfarbe), Oberseite dunkel, warzig, Pupille herzförmig

## KÖRPERLÄNGE

4 - 5 cm

## ALTER

bis 20 Jahre

## GEFÄHRDUNG

Alterung der Gewässer, Beseitigung der Laichgewässer, Trockenheit durch den Klimawandel



## GELBBAUCHUNKE

*Bombina variegata*

## VERHALTEN

Eiablage, sobald sich Gewässer frisch gefüllt haben und noch keine Feinde der Kaulquappen vorhanden sind. Bei Trockenheit versteckt an Land.

## FORTPFLANZUNG

Männchen lockt Weichen durch melodiose »uh... uh... uh« Rufe. Weibchen wird vom Männchen in Lendenregion umklammert. 100 - 250 Eier werden in kleinen Klümpchen an Halmen befestigt.

## BESONDERHEITEN

Hautgift als Abwehrmaßnahme (Unkenschnupfen), „Kahnartige“ Schreckstellung bei Gefahr. Da es kaum noch natürliche Fluss- und Bachauen gibt, lebt sie in Ersatzlebensräumen wie Abbaustellen und Fahrspuren im Wald.



## ERDKRÖTE

*Bufo bufo*

## VERHALTEN

Laicht bevorzugt in dem Gewässer, in dem sie aufgewachsen ist, doch werden auch neue Gewässer schnell besiedelt.

## FORTPFLANZUNG

Weibchen kommen nicht jedes Jahr zum Gewässer. Laichschnüre (2 - 5 m) mit bis zu 6 000 Eiern. Männchen rufen nur leise.

## BESONDERHEITEN

Landlebensraum bis über 3 km vom Laichplatz entfernt. Bitterstoffe schützen die Kaulquappen vor Fischen. Weibchen ertrinken manchmal, wenn sie von zu vielen Männchen umklammert werden. Jungtiere oft rostrot gemustert



Kaulquappe



## LEBENSRAUM

Laicht in Teichen und Weihern, auch mit Fischbesatz, unterschiedlichste Landlebensräume, oft im Wald

## MERKMALE

Warzige Haut, große Ohrendrüsen, Augen kupferfarbig, waagrechte Pupille

## KÖRPERLÄNGE

Männchen 5 - 9 cm  
Weibchen bis 8 - 12 cm

## GEFÄHRDUNG

Auf der Laichwanderung oft durch den Straßenverkehr gefährdet



## LEBENSRAUM

Benötigt sandige, lockere Böden, in die sie sich tagsüber eingraben kann

## MERKMALE

Auf heller Grundfärbung dunklere Muster verschiedener Farben, senkrechte Pupille

## KÖRPERLÄNGE

Männchen bis 6,5 cm, Weibchen bis 8 cm

## GEFÄHRDUNG

Intensive landwirtschaftliche Nutzung ihrer Lebensräume, Fischbesatz, Verlandung der Gewässer

# KNOBLAUCHKRÖTE

*Pelobates fuscus*

## VERHALTEN

Gräbt sich sehr schnell ein, ihr Fersenhöcker dient als Schaufel. Bläst sich bei Gefahr auf.

## FORTPFLANZUNG

Bevorzugt nährstoff- und vegetationsreiche Laichgewässer. Männchen rufen leise und „klopfend“ unter Wasser. Dicke kurze Laichschnur mit 1 000-3 400 Eiern an Wasserpflanzen befestigt.

## BESONDERHEITEN

Kaulquappen bis 17 cm groß. Kann bei Gefahr ein Sekret abgeben, das knoblauchähnlich riecht.



# WECHSELKRÖTE

*Bufotes viridis*

## VERHALTEN

Meidet dichten Bodenbewuchs. Wandert bis 10 km weit, wenn sich ihr Lebensraum verschlechtert.

## FORTPFLANZUNG

Laicht in pflanzenarmen, besonnten Gewässern, die hin und wieder austrocknen. Weibchen legt 2-4 m lange, aus 2 000-10 000 Eiern bestehende Laichschnüre am flachen Gewässerboden ab.

## BESONDERHEITEN

Schönste Augen aller heimischen Kröten. Jungtiere tagaktiv. Das Trillern der Männchen erinnert an Maulwurfsgrillen.



## LEBENSRAUM

„Steppenartige“, trockene Lebensräume, meist in Abbaustellen

## MERKMALE

Grüne Zeichnung auf hellem Grund, Weibchen kontrastreicher, Augenfarbe grünlich, Pupille waagrecht

## KÖRPERLÄNGE

Männchen 6-9 cm  
Weibchen 7-10 cm

## ALTER

bis zu 30 Jahre

## GEFÄHRDUNG

Ursprünglich in Wildflusslandschaften, jetzt in Ersatzlebensräumen, Arterhalt nur durch Hilfsmaßnahmen



## LEBENSRAUM

Auen, Waldränder, Abbaustellen, auch Gärten, dort in besonnten Gebüsch und Hochstaudenfluren

## MERKMALE

Grün mit schwarzem Seitenband, Haftscheiben an den Zehen, Männchen mit dunkler Kehle (Schallblase), Farbwechsel möglich (siehe kleines Bild unten)

## KÖRPERLÄNGE

Männchen 3 - 5 cm  
Weibchen 4 - 5,5 cm

## GEFÄHRDUNG

Verlandung oder zu häufiges Austrocknen der Laichgewässer, Fischbesatz

# LAUBFROSCH

*Hyla arborea*

## VERHALTEN

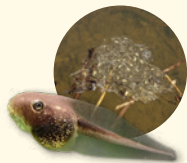
Klettert gut, sonnt sich auf Blättern und Ästen. Männchen rufen auch im Herbst, mitunter sogar aus Baumwipfeln.

## FORTPFLANZUNG

Rufe der Männchen sehr laut. Laicht in warmen, besonnten Gewässern. Weibchen heftet in mehreren Schüben 400 - 1400 Eier in Form kleiner Laichklumpen an Wasserpflanzen.

## BESONDERHEITEN

Kann die Farbe wechseln. Kaulquappen mit seitlich abstehenden Augen. Ursprünglich in Auen mit regelmäßigen Überflutungen. Jetzt meist in Ersatzlebensräumen.



# GRASFROSCH

*Rana temporaria*

## VERHALTEN

Besiedelt rasch neue Gewässer. Kann im Gewässer überwintern.

## FORTPFLANZUNG

Leise knurrende Rufe der Männchen, Laichaktivität ab Ende Februar. Besonders gute Fortpflanzung in im Frühjahr überfluteten Auen. Die Laichballen bestehen aus 1000 - 4000 Eiern. Sie werden in Ufernähe abgesetzt, bei sinkendem Wasserstand vertrocknet deshalb oft der Laich.

## BESONDERHEITEN

Kältetolerant. Im Gebirge mitunter Laichwanderung über Schneefelder. Profitiert von der Stautätigkeit des Bibers. Derzeit starker Rückgang durch trockene Frühjahre.



## LEBENSRAUM

Wälder, Feuchtwiesen, Auen, nutzt auch schattige Gewässer

## MERKMALE

Unterschiedlichste Brauntöne mit dunklen Flecken, relativ kurze Beine

## KÖRPERLÄNGE

Männchen bis 9 cm  
Weibchen bis 12 cm

## GEFÄHRDUNG

Entwässerung, Klimawandel, intensive Grünlandnutzung



Seefrosch



Kleiner Wasserfrosch



Teichfrosch



# GRÜNFRÖSCHE

„Grünfrosch“ ist eine Sammelbezeichnung von drei sehr nah verwandten Arten (Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch und Seefrosch). Besonders Kleiner Wasserfrosch und Teichfrosch sind schwer zu unterscheiden.

## LEBENSRAUM

Teiche, Seen und Altwässer

## MERKMALE

Olivgrün oder braun, selten grasgrün, Jungtiere oft bronzefarben

## KÖRPERLÄNGE

Männchen bis 10 cm  
Weibchen bis 14 cm

## GEFÄHRDUNG

Nicht gefährdet, breitet sich aus



## SEEFROSCH

*Pelophylax ridibundus*

## VERHALTEN

Sonnt sich am Gewässerufer, flüchtet bei Gefahr ins Wasser. Ruft sogar noch im Herbst. Überwintert im Wasser.

## FORTPFLANZUNG

Männchen bilden laute Chöre. Am „lachenden“ Ruf erkennbar. Lockere Laichballen mit bis zu 12 000 Eiern.

## BESONDERHEITEN

Vermehrung auch in pflanzenreichen Fischteichen. Kann andere Amphibienarten verdrängen.



## KLEINER WASSERFROSCH/ TEICHFROSCH

*Pelophylax lessonae/ Pelophylax esculentus*

## VERHALTEN

Sonnen sich am Gewässerufer. Besonders bei Regen auch im Gewässernahbereich aktiv. Der Kleine Wasserfrosch überwintert an Land.

## FORTPFLANZUNG

Die Männchen rufen laut, „lachen“ aber nicht. Die lockeren Laichklumpen werden unter Wasser im Pflanzenbewuchs abgesetzt. Männliche Kleine Wasserfrösche sind zur Laichzeit zitronengelb.

## BESONDERHEITEN

Der Teichfrosch ist ein Hybrid zwischen Seefrosch und Kleinem Wasserfrosch, der sich mit den Elternarten paart, wobei wieder Teichfrösche entstehen.

## LEBENSRAUM

Kleine Wasserfrösche in besonnten, verkrauteten Weihern, Teichfrösche in unterschiedlichsten Stillgewässern

## MERKMALE

Grün mit dunklen Flecken

## KÖRPERLÄNGE

Männchen bis 9 cm, Weibchen bis 10 cm, der Kleine Wasserfrosch etwas kleiner

## GEFÄHRDUNG

Fischbesatz, zunehmende Beschattung, fehlende Unterwasserpflanzen oder Verlandung der Gewässer, Entwässerung von Mooren





## MOORFROSCH

*Rana arvalis*

### LEBENSRAUM

Moore, Wälder, Teichgebiete vor allem in Nordbayern

### MERKMALE

Ähnlich Grasfrosch, oft heller Rückenstreifen, Männchen in der Paarungszeit bläulich

### FORTPFLANZUNG

Laichballen aus 800 - 3 000 Eiern, ähnlich Grasfrosch

### GEFÄHRDUNG

Entwässerung, Austrocknung der Lebensräume durch den Klimawandel



## SPRINGFROSCH

*Rana dalmatina*

### LEBENSRAUM

Laub- und Mischwälder, Auen

### MERKMALE

Ähnlich Grasfrosch, längere Beine, oft hellbraune bis rötliche Färbung, Springt bis zu zwei Meter weit

### FORTPFLANZUNG

Laichballen einzeln an Halmen oder Ästen, insgesamt 500 - 1 800 Eier

### GEFÄHRDUNG

Austrocknung der Laichgewässer durch den Klimawandel In einigen Gegenden aber Zunahme



## GEBURTshelfER-KRÖTE

*Alytes obstetricans*

### LEBENSRAUM

Fast nur noch in Steinbrüchen, nördliches Unterfranken

### MERKMALE

Graubraun, rötliche Warzen, nur 5 cm groß, Pupille senkrecht

### FORTPFLANZUNG

Männchen trägt Laichschnüre aus 20 - 80 Eiern um die Unterschelkel gewickelt bis diese schlüpfen

### GEFÄHRDUNG

Lebensraumverlust



## KREUZKRÖTE

*Bufo calamita*

### LEBENSRAUM

Abbaustellen, Brachen mit offenen Böden, ursprünglich in dynamischen Flusslandschaften

### MERKMALE

Rücken mit gelber Längslinie, läuft mäuseähnlich

### FORTPFLANZUNG

Laichschnüre aus 2 000 - 8 000 Eiern in flachen, besonnten, pflanzenarmen „Pfitzen“, die sporadisch austrocknen

### GEFÄHRDUNG

Zu schnelle Austrocknung der Laichgewässer, Rekultivierung





## ALPEN-SALAMANDER

*Salamandra atra*

### LEBENSRAUM

Höhere Lagen der Alpen

### MERKMALE

Einheitlich schwarz gefärbt, 12 - 15 cm

### FORTPFLANZUNG

Bringt nach 2 bis 3-jähriger Tragzeit zwei vollständig entwickelte Jungtiere zur Welt, als einziger Lurch nicht auf Gewässer angewiesen

### GEFÄHRDUNG

Lebensraumveränderung durch den Klimawandel, Pilzkrankheiten



## FADENMOLCH

*Triturus helveticus*

### LEBENSRAUM

Vor allem in Wäldern, Laichgewässer stehend, vegetationsreich, nur in Teilen

Unter- und Oberfrankens vorkommend

### MERKMALE

Männchen zur Laichzeit mit Faden am Schwanzende

### FORTPFLANZUNG

Siehe Teichmolch, 30 - 450 Eier einzeln an Wasserpflanzen

### GEFÄHRDUNG

Fischbesatz, Zerstörung oder Austrocknung von Kleingewässern



## HELFEN SIE MIT!

### Sie haben etwas entdeckt?

Zum Beispiel eine Stelle, an der Amphibien eine Straße queren und es noch keinen Amphibien-Schutzzaun gibt?

Bitte sagen Sie uns wo!



**Herausgeber:** BUND Naturschutz e.V.

**Redaktion und Text:** Dr. Andreas Zahn, Jana Schöllner, Martina Gehret,  
**Fotos:** Andreas Zahn, Heide Frobel, Thomas Stephan, Christoph Bosch, Marcus Bosch, Bernhard Weiher, W. Willner, Rita Rott, Limberg, P-les Slowenien, Sonja Kreil, Haag, Schödel, Thorsten Spoerlein, BN Archiv, Adobe Stock (megakanstfoto, HPE, Eileen Kumpf, Marek R. Swadzba, bennytrapp, Viktor, Jamie, mariancazacu, Carlos, Olha Rohulya, ARochau, anja juli, Naj, Katharina, vulcanus), gettyimages, istockphoto, fotolia

**Gestaltung:** JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter

**Druck:** Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Diese Broschüre und andere Artikel zum Thema Amphibien sind erhältlich im BN-Onlineshop

[www.bn-onlineshop.de](http://www.bn-onlineshop.de)



# WIR SCHÜTZEN BAYERN'S NATUR!



MIT IHNEN!

Der BUND Naturschutz (BN) setzt sich ein für das, was Ihnen am Herzen liegt: für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder – bayernweit und direkt bei Ihnen vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist ein starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz.

## WARUM BRAUCHEN WIR SIE?

Nur als starker und finanziell unabhängiger Verband sind wir in der Lage, unsere Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik wirksam zu vertreten. Je mehr Mitglieder wir haben, desto wirkungsvoller können wir uns auch für Ihre Naturschutzinteressen einsetzen.

Ihr Einsatz für die Natur lohnt sich – werden Sie jetzt Mitglied!

[www.bund-naturschutz.de/mitglied](http://www.bund-naturschutz.de/mitglied)

